

7.10.06

# Magie ohne Hexerei

Industrieromantik und Strukturwandel sind die Hauptthemen von **Phillip Schumachers** Fotokunst. „Was das Auge so nicht sehen kann“ zeigt der **Fotograf** und Künstler in einer Ausstellung in der Galerie Jürgen Schultz.

VON SEBASTIAN BECK

Ist es Magie, Zauberkunst oder Hexerei? „Das ist ja alles so blau. Einfach nur blau“, sagte der Galerist Jürgen Schultz beim ersten Blick auf Phillip Schumachers Fotografien. Und das ist kein Wunder. Denn nächstelang liegt der Rheinhauser Phillip Schumacher in Duisburg, gar in der gesamten Region, auf der Lauer. Nur für dieses eine Bild. „Die blaue Stunde“, sagt der 23-Jährige, wenn sich über einen heißen Sommertag die Nacht erhebt, die Sonne sanft am Horizont verschwindet. Das sei der Moment, in dem die spektakulärsten Aufnahmen gelängen.

Jetzt sind seine Impressionen von Strukturwandel und Industrieromantik zu sehen: in der Galerie Jürgen Schultz an der Siegfriedstraße. Phillip Schumacher fotografiert Objekte, Gebäude und Landschaften die Bewohner des Ruhrgebiets jeden Tag sehen. Auf seinen Bildern erblickt der Betrachter die Hochöfen im Landschaftspark Nord, das Rheinorange in Ruhrort oder die neuen alten Kornspeicher im Innenhafen. Aber nehmen wir wirklich wahr, was wir dort jeden Tag sehen?

### Neue Perspektiven

„In meinen Bildern möchte ich das zeigen, was das Auge eben nicht sehen kann“, sagt Phillip Schumacher. „Wir sehen diese Objekte jeden Tag, aber wir nehmen sie ganz anders wahr“. Er möchte zeigen, was hinter den bunt beleuchteten Fassaden des Duisburger Innenhafens steckt. Er will neue Perspektiven sichtbar machen. Bewusst sollen seine Bilder eine Geschichte erzählen.

Das Konzept des jungen Künstlers weicht damit von den Vorstellungen der klassischen Fotografie

deutlich ab. Das sagt auch Galerist Jürgen Schultz: „Phillip Schumacher verlässt ganz bewusst den Markt für rein abbildende schwarzweiß Fotografie“. Die Fotografien seien erzählerisch nicht abbildend. Um dies zu erreichen ist meistens mehr nötig, als nur auf den Auslöser zu drücken. „Ich setze meine Bilder bewusst in Szene“, sagt der Künstler. Für sein spektakulär beleuchtetes Foto vom Stadthafen Bismarck in Gelsenkirchen beispielsweise seien ganze 80 Kilogramm an Ausrüstung nötig gewesen. Das Bild



**Phillip Schumacher** (rechts) und sein Galerist **Jürgen Schultz** (links) zusammen mit **Carlos A. Gebauer**. Der TV-bekannte Rechtsanwalt („Das Strafgericht“) sprach zur Ausstellungseröffnung. RP-FOTO: ANDREAS PROBST

**INFO**

**Ruhrgebietfotos**

Der Galerist **Jürgen Schultz** zeigt die Fotografien von Phillip Schumacher bis zum **15. November**. Die Galerie an der **Siegfriedstraße 34** ist in der Woche außer mittwochs von 10 bis 13 und 14.30 bis 18 offen, samstags von 10 bis 13 Uhr. Info über Phillip Schumacher gibt es auch im Internet unter **www.ruhrgebietfotos.de**.

entstand in Teamarbeit zusammen mit Jürgen Schultz. „Das war eine ganz schöne Schleppe“, sagt der Galerist. Sogar einen eigenen Generator für die fünf Scheinwerfer musste herangeschafft werden.

Herausgekommen ist ein Bild voller Magie. Stimmungsvolles Licht lässt die Industriebrache zu einer geheimnisvollen Landschaft werden. Sie erscheint als eine Landschaft von einem anderen Stern. Dennoch ist es Gelsenkirchen. Und in Wahrheit ist es keine Hexerei, sondern rein brillante Fotokunst.